

Zehenzubehör

Von Holger Paetz

Warum wächst mir solch ein Horn aus dem großen Zeh heraus? Zehennagel, schroffer Sporn, schrecklich siehst du wieder aus.

An dir scheitert jede Feile.
Du verhältst dich illoyal.
Für dich brauch ich mittlerweile
Werkzeug aus Chirurgenstahl.

Chrom- und molybdänbeschichtet,
dass man deiner habhaft wird.
Kürzung wird nur so verrichtet,
dass der Bruch durchs Zimmer schwirrt.

Der verursacht Schmerz und Schrecken,
spießt sich böse in die Haut,
mit gemein gezackten Ecken,
dass man sich nicht barfuß traut.

Nutzlos bist du. Lästig. Übel.
Doch du bist, was weiterlebt.
Forscher werden an dir grübeln,
wenn man einst in Schichten gräbt.

Spangen findet, Münzen, Knöpfe.
Schließ dich. Und fragt verstört:
Welchem schrecklichen Geschöpfe
hat dies Teilstück wohl gehört?

Nicht doch! Ruf ich in die Sphären.
Urteilt nicht in falscher Hast.
Lasst vernünftig euch belehren.
Klappe zu und aufgepasst.

Schließt vom Auswuchs nie aufs Ganze.
Selbst am allerschönsten Mann
ist, trotz all dem starken Glanze,
irgendwo die Macke dran.



das wetter

Versprochen

Aus unruhigen Träumen, die noch aus dem verblichenen Jahr herüberwehten, wurde Wimpfmeister Kruse von einem lebhaften Schnatterrengteng geweckt. Als er endlich in banger Erwartung die verkrusteten Äuglein aufschlug, hockte dem Wimpfmeister tatsächlich nämliche Kreatur wie ein Huckschreck auf der Brust. „Frühstück, und zwar gesundes! Und dann Sport!“, forderte der Schnatterrengteng barsch. Kruse nickte ergeben, denn tatsächlich hatte er dem Vieh kürzlich etwas in dieser Richtung versprochen.

gurke des tages

Ausgerechnet die gebeutelte Industriestadt **Duisburg** hat sich im vergangenen Jahr einen **NRW-Spitzenrang des Überschwangs** erkämpft, verkündete dpa gestern. Mit **58 hochzeits-induzierten Polizeieinsätzen** hängte die Revierstadt sogar die Polonäsen-Metropole Köln ab. Deren **Partypolizei** musste nur 48-mal ausrücken, um überbordende Vermählungsfreude, die sich gern im autobahnwärts flotternden **Autokorso** manifestiert, wieder in **gesetzlich erlaubte Bahnen** zu lenken.

Zauber und Schrecken

Frierender Teenie wird aus Schornstein gerettet

Schon im Hochsommer schwirrt die Frage „Wie bringe ich bloß Silvester?“ dem Jahreszeitwilligen im Kopf herum. Verabredungen werden getroffen, Tickets gebucht oder eben eine Klausur zum Einsiedeln gesucht. Nun ist es aber auffälligstes Merkmal der Silvesternacht, dass vieles anders verläuft als geplant. Ebendies musste ein 18-Jähriger aus der Gemeinde Südharz in Sachsen-Anhalt erfahren. Wie dpa gestern berichtete, wurde der „nur leicht bekleidete“ junge Mann von Passanten am frühen Neujahrsmorgen in einem 15 Meter hohen Schornstein entdeckt. Dort steckte er bereits seit drei Stunden derart bombenfest, dass bloß sein Oberkörper aus dem Schlot ragte. Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und des Technischen Hilfswerks befreiten den Unterkühlten aus seinem gemauerten Gefängnis. Man darf davon ausgehen, dass hier emsige Feiertätigkeit eine unerwartete Eigendynamik entwickelte, die den Teenager schließlich in den Kamin führte. Die Meldung schließt jedenfalls mit dem Satz: „Wie er in diese Lage geriet und ob er weitere Verletzungen erlitt, war am Morgen zunächst unklar.“ Prägnanter ist Zauber und Schrecken der fluiden Silvesternacht und die schwierige Neuorientierung am Kartermorgen des neuen Jahres kaum auszudrücken.

Nach der Schlacht

Gibt es Alternativen zur Silvesterrakete?

Nachdem sich der Pulverdampf verzogen hat, werden die Verheerungen sichtbar, die das Böllerbrauchtum in der Silvesternacht angerichtet hat. Grund genug, sich Gedanken über Alternativen zum drolligen Flächenbombardement der Innenstädte mit leuchtenden Sprengkörpern zu machen. Anhänger des Schlachtenlärms könnten bei „Silent Böller Parties“ auf ihre Kosten kommen. Dort wird ihnen über Kopfhörer der Soundtrack ihres Lieblingsgefechts (Waterloo, Stalingrad, Hamburger Hill) eingespielt, während ein vibrierender Massagesessel für authentisches Detonationsfeeling sorgt. Auch Freunde des Feinstaubes könnten ihrem Hobby in den eigenen vier Wänden fröhnen, ohne die gesamte Nachbarschaft mit Artilleriefeuer zu bestreichen. Einfach Türen und Fenster der eigenen Wohnung abdichten und die übers Jahr gefüllten Staubsaugerbeutel als Munition benutzen, die Punkt Mitternacht nach Herzenslust verpulvert werden darf, während das jüngste Familienmitglied den Lichtschalter schnell an- und ausknipst. Bewunderer spektakulärer Farbeffekte am Firmament schließlich wären mit LSD besser bedient als mit Raketen vom Baumarkt.

Pia Frankenberg

Tagebuch einer Gleitsichtigen: Blutige Rüben

Als Kind sah ich mal den Film „Wie angelt man sich einen Millionär?“, in dem Lauren Bacall, Betty Grable und Marilyn Monroe drei Fotomodelle spielen, die beschließen, Millionäre zu heiraten. Ich wollte unbedingt sofort so cool und elegant werden wie Lauren Bacall, doch das Schicksal hatte anderes mit mir vor und programmierte mich mit einem hervorstechenden Merkmal der von Marilyn verkörperten Rolle, einer beachtlichen Fehlsichtigkeit. Für ihre übrigen körperlichen Eigenschaften fand es zu meinem Bedauern bei mir keine Verwendung.

Aus Angst, die Millionäre zu verschrecken, verzichtete Marylins Figur auf ihre Brille. Als Folge hielt sie Bücher, in denen sie vorgeblich las, falsch herum, was im Film erheitert, im wahren Leben aber nicht zur Nachahmung empfohlen ist. Spätestens als ich auf einer Party sanft darauf hingewiesen wurde, es sei wirklich nicht nötig, mich bei den von mir angerempelten Möbeln zu entschuldigen, dämerte mir der Grund für meine in letzter Zeit gehäuft auftretenden blauen Flecke. Ich gab mich schließlich geschlagen und ging zum Augenarzt, der mich mit einem Rezept für eine stärkere Gleitsichtbrille zum Optiker schickte.

An dieser Stelle möchte ich einen dringenden Appell an die Öffentlichkeit richten: Bitte weichen Sie nicht aus, wenn eine fremde weibliche Person, die sich im Frühherbst ihres Lebens befindet, mit starrem, durch sehr dicke Brillengläser gerichteten Blick auf Sie zu taumelt und Sie grüßt. Ich bin weder verwirrt noch betrunken, vielmehr kämpfe ich mit den vermaledeiten Verzerrungen am Sichtfeldrand, von denen jeder Gleitsichtbrillenträger ein Klagegedicht singen kann. Stellen Sie sich einen Gang durch Ihre Nachbarschaft vor wie eine Bootsfahrt bei Windstärke zwölf auf hoher See: Ob die deformierten Gestalten, die Ihnen entgegenschwappen, Ihr Apotheker, der Spätbetreiber von nebenan oder völlig Unbekannte sind, können Sie nur ra-

ten. Am besten grüßen Sie mich also, falls Sie mir begegnen, einfach freundlich zurück.

Neulich in der U-Bahn las ein Mann in einem Buch über irgendwas mit Hirnforschung. Ich konnte den Titel aber nur entziffern, weil weder er noch ich noch das Buch sich bewegten. Vielleicht kann mir ja ein Hirnforscher beantworten, weshalb mein eigenes Hirn aus einem Rezept für „Buttriges Steckrübengratin“ unbedingt ein blutiges machen möchte, oder warum Karstadt mir erst zehn Prozent Rabatt auf „religiöse Artikel vieler toller Marken“ verspricht, nur um mir nach vergeblicher Suche mitzuteilen, den gebe es nur für „reguläre“.

Hirnforscher, ich frage Sie: Liegt es an der Brille? An meinen Synapsen? An Karstadt? Sollte ich Sie mal auf der Straße anrempeln, freue ich mich auf Ihre Antwort. Danke. Inzwischen trainiere ich für meinen Neujahrsvorsatz, nämlich die Teilnahme am alljährlichen Berliner Fußball-Pokal in der Spree. Auf dem Sofa, ohne Brille und im Sitzen.

taz die tageszeitung

erscheint tägl. Montag bis Samstag.
Herausgeb.: taz die tageszeitung.
Verlagsgenossenschaft eG

Hausanschrift:
Friedrichstraße 21, 10969 Berlin
Postanschrift: Postf. 610229, 10923 Berlin
Telefon: 030 | 25 902-0 | www.taz.de
Chefredaktion: Georg Löwisch, Katrin Gottschalk (stellv.), Barbara Junge (stellv.)
Chefreporter: Peter Unfried

Lokalredaktionen:
Nord-Hamburg: Stresemannstraße 23,
22769 Hamburg, 040 | 38 90 17-0
Bremen: Pieperstraße 7,
28195 Bremen, 0421 | 96026 0
Berlin: Friedrichstraße 21,
10969 Berlin, 030 | 2 5 902 0

Verantwortlich i.S. des Pressegesetzes:
Georg Löwisch
LeserInnenbriefseite: Gaby Sohl
Anzeigen Gesamtausgabe: Margit Jöhnk
Berliner Lokalteil: Bert Schulz | alle Berlin
Regionalteil Nord: Jan Kahlcke | Hamburg
Anzeigen: Andrea Bodirsky | Bremen
Manfred Frenz | Hamburg
LeserInnenbriefe E-Mail: briefe@taz.de
Fax: 030 | 25 902 516

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Die taz und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Alle Anbieter von Beiträgen, Fotos und Illustrationen stimmen der Nutzung in den taz-Ausgaben im Internet, auf DVD sowie in Datenbanken zu.

Kleinanzeigen: Überregional und Berlin
taz-Kleinanzeigen,
Friedrichstraße 21
Telef. Mo. + Mi. 9-13 Uhr 030 | 25 902 222
Fax: 030 | 2 59 02 444
E-Mail: kleinanzeig@taz.de
taz Shop | **Telef.:** 030 | 25 902 138

Anzeigenverkauf: Überregional und Berlin taz-Anzeigenabteilung,
Friedrichstraße 21
Telef.: 030 | 25 902 314
E-Mail: anzeigen@taz.de
Lokalteil Hamburg | taz Verlags- und Vertriebs GmbH | Stresemannstraße 23,
22769 Hamburg. **Telef.:** 040 | 38 90 17 452
Lokalteil Bremen taz Verlags- und Vertriebs GmbH | Pieperstraße 7, 28195 Bremen,
Telef.: 0421 | 96 02 64 42

Verlag: taz Verlags- und Vertriebs GmbH
Friedrichstraße 21, 10969 Berlin
Geschäftsführer:
Andreas Marggraf, Karl-Heinz Ruch
Gesellschafter | 99,96%:
taz Verlagsgenossenschaft eG, Berlin

Vorstand: Pascal Beucker, Redakteur
Andreas Bull, Kaufmann
Isabel Lott, Fotoredakteurin
Andreas Marggraf, Kaufmann
Anja Mierel, Verlagskauffrau | alle Berlin
Aufsichtsrat:

Jens Pohlmann, Wirtschaftsprüfer/
Steuerberater, Bielefeld | Hermann-Josef
Tenhagen, Journalist, Berlin | Stefanie
Urbach, Kommunikationsberaterin, Berlin
Druck: auf PALM Recyclingpapier: A. Beig
Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG,
25421 Pinneberg | prima Rotationsdruck
Nord GmbH & Co. KG, 19243 Wittenburg |
MDV GmbH & Co. KG, 35390 Gießen

Abo-Service: 030 | 25 902 590
9.00 - 16.00 Uhr | Mo. - Fr.
Fax: 2 59 02-680
E-Mail: abo@taz.de
Abo-Nummer nicht vergessen!
Mtl. Mindestpreis regulär
33,90 €

